



Mila bader Tagblatt
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Es heisst täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 2.50 RM. ... Einzelnummern 10 Pf. ...

Nummer 283 Fernruf 479 Mittwoch, den 3. Dezember 1930 Fernruf 479 65. Jahrgang.

Die neue Notverordnung

Die neue, 87 Seiten umfassende Notverordnung des Reichskabinetts ist am Montag abend vom Reichspräsidenten unterzeichnet worden.

Gemeindegetränksteuer

Im Kapitel 1 wird die Gemeindegetränksteuer, die neben der Gemeindebiersteuer besteht, auf das Rechnungsjahr 1931 beschränkt.

Bürgersteuer

Von der Bürgersteuer sind weiter befreit worden die Personen, die Arbeitslosenunterstützung beziehen, und die Sozialrentner.

Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung

haben nach Kapitel 2, in Abänderung der ersten Notverordnung, Arbeitslose, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Krankenversicherung

Dauert die Krankheit länger als zehn Tage, so fällt die Arzneigebühr. Von der Verpflichtung, den Betrag zu entrichten, sind befreit alle Arbeitslosen.

Sicherung des Haushalts

Im zweiten Teil wird in Kapitel 1 bestimmt, daß die Haushaltpläne von Reich, Ländern und Gemeinden für 1932 und 1933 in der Gesamtsumme der Ausgaben nicht höher sein dürfen als für das Rechnungsjahr 1931.

Gehaltskürzung

Nach Kapitel 2 werden die Gehälter um sechs Prozent vom 1. Februar 1931 ab gekürzt für die Reichsbeamten und Soldaten der Wehrmacht.

Die Länder kürzen die Bezüge bei sich und den Gemeinden. Soweit Beamte und andere Personen wohlerworbene Rechte nach Artikel 129 Abs. 1, Satz 3 der Reichsverfassung haben, werden diese Rechte nicht berührt.

Kapitel 3 (Tabaksteuer) legt die Steuerfüße fest und führt die im wesentlichen bekannten Bestimmungen auf.

Auch die Vorschriften des Kapitels 4 (Zuschläge zur Einkommensteuer im Rechnungsjahr 1931) bringen für die Einkommen über 8000 M. die Ledigen und die Ausschüßratsmitglieder bereits bekannte Bestimmungen.

Vereinfachung und Vereinheitlichung von Steuern

Im dritten Teil regelt Kapitel 1 den Gesamtplan der Steuervereinfachung, Kapitel 2 die Neuregelung der Grundsteuer, die in Zukunft einheitlich als Landessteuer erhoben wird.

Tagespiegel

Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Marburg hat beim preussischen Kultusministerium die Wiederberufung des bisherigen Reichsjustizministers Prof. Dr. Bredt in seine alte Stelle beantragt.

Der vorbereitende Abrüstungsausschuss in Genf hat wieder einen deutschen Antrag, bestimmte große Angriffswaffen anzuschaffen, mit 10 gegen 2 Stimmen (Deutschland und Rußland) bei 13 Enthaltungen abgelehnt.

Graf Bernstorff hat im Abrüstungsausschuss beantragt, die allgemeine Abrüstungskonferenz auf 2. November 1931 einzuberufen.

Der neue österreichische Nationalrat ist am Dienstag eröffnet worden.

Der englische Außenminister Henderson hat gegen den amtlichen Bericht der Sowjetregierung über den „Industrieplan“ in Moskau Widerspruch erhoben, weil einige Stellen des Berichts „unbegründet und für die britische Regierung nachteilig“ seien.

Der Bundeskongress der Vereinigten Staaten (Senat und Repräsentantenhaus) wurde am Montag in Washington eröffnet.

Schlussvorschriften geregelt. Kapitel 3 gibt der Gewerbesteuer denselben Charakter wie der Grundsteuer. Kapitel 4 behandelt die durch die Neuordnung notwendige wachsende Steueranpassung.

Realsteuern

Im vierten Teil werden in Kapitel 1 die Grund- und die Gewerbesteuer der Länder und Gemeinden vom 1. April 1931 ab gesenkt, und zwar die Grundsteuer um 10 und die Gewerbesteuer um 20 v. H.

Finanzausgleich

Im fünften Teil wird der vorläufige Finanzausgleich für die Jahre 1930 und 1931 geregelt. Vom 1. April 1932 ab ist der Finanzausgleich durch Gesetz endgültig zu regeln und hierfür werden auch bereits bestimmte Grundsätze festgelegt.

Reichsbank, Golddiskontbank, Rentenbank

Im sechsten Teil wird in Kapitel 1 der Anteil des Reichs am Reingewinn der Reichsbank erhöht. Von dem jährlichen Reingewinn sollen 10 v. H. einem Referendfonds zugeführt werden.

Kostüm-Fabrik und Verleih für Theater, Karneval, Film. Adolf Leiser Stuttgart. Radikaler Preis-Abbau.

Kapitel 2 behandelt die Umgestaltung der Deutschen Golddiskontbank, Kapitel 3 sieht eine langsamere Umwandlung von Rentenbankfaktoren in Reichsbankfaktoren vor.

Wohnungswirtschaft

Im siebten Teil wird die Wohnungswirtschaft in der Weise geregelt, wie es im wesentlichen bereits von uns gemeldet wurde. Dieser Teil gliedert sich in die Förderung und Verbilligung des Kleinwohnungsbaus.

Schutz der Landwirtschaft

Der achte Teil enthält Bestimmungen für die Landwirtschaft. Den Kern des neuen Agrarprogramms bilden die Erhöhung des Futtermittelpreises, die Festsetzung des Kleinzolls auf 10 Mark und die Verzehrfachung des Hirsenzolls.

Ersparnisse in der Rechtspflege

Im neunten Teil endlich sind Bestimmungen über Vereinfachung und Ersparnisse auf dem Gebiet der Rechtspflege vorgelesen. U. a. wird die Wertgrenze für die Zuständigkeit der Amtsgerichte über vermögensrechtliche Ansprüche auf 800 Mark erhöht.

Neue Nachrichten

Der Reichstag am Scheideweg

Berlin, 2. Dez. Der Reichskanzler wird im Reichstag am Mittwoch eine Erklärung abgeben, daß der Reichstag nur zu entscheiden habe, ob er die Notverordnung aufheben wolle oder nicht.

Keine deutschen Militärinstruktoren in Rußland

Berlin, 2. Dez. Eine Meldung der Londoner „Morningpost“, die bedeutet hatte, daß deutsche Offiziere unter der Führung des Generals Halm in der Sowjetunion als Militärinstruktoren tätig seien, ist nach einer Mitteilung aus Kreisen des Reichswehrministeriums völlig aus der Luft gegriffen.

Die Pensionsansprüche des Kapitäns Ehrhardt

Leipzig, 2. Dez. In dem Prozeß um die Pensionsansprüche des am Rapp-Butsch führend beteiligten Kapitäns Ehrhardt gegen das Deutsche Reich (während umgekehrt nachträglich die Reichsregierung gegen Ehrhardt „Schadenersatzansprüche“ wegen des Rapp-Butsches erhoben hat) hat das Reichsgericht heute seine Entscheidung verkündet.

Zur Begründung wird ausgeführt: Die dem Reich ungünstige Entscheidung des Kammergerichts beruht im wesentlichen darauf, daß das Reich durch sein Verhalten nach dem Rapp-Busch auf Schadenersatzansprüche gegen Ehrhardt verzichtet habe. Diese Annahme kann jedoch in dieser Allgemeinheit nach den getroffenen Feststellungen nicht als genügend begründet angesehen werden. Weder die spätere Benützung der Dienste Ehrhardts, noch das Unterlassen eines Vorgehens während des Strafverfahrens, noch die Auszahlung von Pensionsgebühren reichen dazu aus, anzunehmen, daß es gegen Treu und Glauben verstößt, wenn das Reich noch Schadenersatzansprüche gegen ihn geltend macht.

Das neue österreichische Kabinett

Wien, 2. Dez. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, haben die Verhandlungen zwischen den Christlich-Sozialen und dem Schöberblock zu einer grundsätzlichen Einigung geführt. Der Heimathblock dürfte in dem neuen Kabinett nicht vertreten sein. Die Mitgliederliste soll lauten: Bundeskanzler Dr. Enders, Vizekanzler und Innenminister Schöber, Handelsminister Heigl, Unterrichtsminister Czernak, Arbeitsminister Baugoin, Finanzminister Winkler. Das Justizministerium wird voraussichtlich einem Großdeutschen zufallen. Für das Außenministerium wird Seipel genannt und für das Ministerium für soziale Verwaltung der Christl.-Soziale Drexel.

Rücktritt Lardieus?

Paris, 2. Dez. Es scheint, daß der Duffric-Standart für das Kabinett Lardieu verhängnisvoll werden wird. Ueberall spricht man von dem bevorstehenden Rücktritt Lardieus. Im Kabinett selbst sollen scharfe Meinungsverschiedenheiten bestehen. Der Handelsminister Flandin und der Minister für öffentliche Arbeiten, Bernot, sollen bereits ihren Rücktritt angekündigt haben. Auch der erst dieser Tage an Stelle des Duffric-Manns Peret zum Justizminister ernannte Chéron will wegen seiner Meinungsverschiedenheiten mit dem Arbeitsminister Laval sein Amt wieder niederlegen. Der „Populaire“ fragt, ob Lardieu freiwillig zurücktreten oder ob er sich am Donnerstag vom Senat fürzen lassen wolle, wo die starke Opposition eine Anfrage über die allgemeine Politik der Regierung eingebracht hat. Auch der Staatspräsident Doumergue soll den Rücktritt Lardieus wünschen.

Württemberg

Stuttgart, 2. Dezember.

Am den Vertrag der Stadt Stuttgart mit der Stuttgarter Handelshof A.G. Die Innere Abteilung des Stadtrats befahte sich mit der Verlängerung des Vertrags der Stadt mit der Stuttgarter Handelshof A.G., Ausstellungs- und Tagungsstelle, um weitere fünf Jahre, und zwar vom 1. Januar 1932 bis 31. Dezember 1936. Die Stuttgarter Handelshof A.G., der außer der Stadt Stuttgart, die 48 v. H. des Kapitals besitzt, der Verein Württ. Industrieller, die Handels-, Handwerks- und Landwirtschaftskammer, der Verein für Fremdenverkehr und andere interessierte Kreise in und außerhalb Stuttgarts angehören, hat nach dem Vertrag von 1927 das städtische Ausstellungsgelände und die städtischen Ausstellungsbauten (Stadthalle, Gewerbehalle, Ausstellungshallen am Interimstheaterplatz u. a., zum Zweck der Durchführung und Förderung von Ausstellungen, Tagungen und ähnlichen Veranstaltungen von der Stadt Stuttgart mietweise überlassen bekommen. Aus dem Uebernahmevertrag der Handelshof A.G. erzielt, sind 50 v. H. der Stadt als Miete abzuführen. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit an den Stadtrat zur endgültigen Entscheidung zu überweisen.

Die 700-Jahresfeier der Stadt Stuttgart. In einer Denkschrift der Stuttgarter Handelshof A.G. an den Stuttgarter Stadtrat wird empfohlen, die 700-Jahresfeier der Stadt Stuttgart in das Jahr 1932 oder 1933 zu verlegen, nachdem Stadtdirektor Dr. Stenzel festgestellt hatte, daß die 700-Jahresfeier der Stadt trotz ihrer ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1229 nicht an ein bestimmtes Jahr gebunden sei. Wenn der vom Deutschen Auslandsinstitut Stuttgart dem Oberbürgermeister für eine etwaige 700-Jahresfeier der Stadt vorgeschlagene „Weltschwabenfest“ zur Tat werden sollte, würde sich unter Berücksichtigung einer angemessenen Vorbereitungszeit das Jahr 1933 als geeignet für die 700-Jahresfeier der Stadt ergeben. In demselben Jahr findet in Stuttgart auch das 15. Deutsche Turnfest statt. — Nach der Denkschrift finden in den nächsten Jahren noch folgende Veranstaltungen in Stuttgart statt: Im Jahr 1931: Frühjahrsausstellung der Stuttgarter Sezession, Ausstellung der Kunstfreier Künstlervereinsvereine, Briefmarkenausstellung.

Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Borchart.

46. Fortsetzung Nachdruck verboten.
Das suchte sie ihm klar zu machen. Aber er war ungeduldig darüber. „Auf einen Tag käme es nicht an“, meinte er.
Da sah sie ihn fast vorwurfsvoll an.
„Auf jede Stunde kommt es an, Dieter“, entgegnete sie sehr bestimmt und ernst. „Ein so großes Getriebe erfordert alle Kräfte und alle Zeit.“
„So laß mich dir wenigstens helfen“, bat er resigniert.
„Später, Dieter, wenn du dich erst mit der Landwirtschaft vertraut gemacht hast.“
Er biß sich auf die Lippen.
„Du hast recht, Jutta, vorläufig verstehe ich noch nichts, davon, aber du mußt meine Bekehrmeisterin darin werden, und ich will fleißig sein, um mir die erforderlichen Kenntnisse so schnell wie möglich anzueignen.“
Wieder lächelte sie, wie es ihm schien, etwas überlegen.
„Gewiß, Dieter, das sollst du auch, aber so schnell, wie du es dir vorstellst, ist es nicht zu machen. Um sich umfassende Kenntnisse, ja nur einen Ueberblick zu erwerben, dazu gehört viel Zeit und praktische Erfahrung.“
„Mit einem Wort — du weist meine Hilfe zurück“, platzte er etwas ungeduldig heraus.
„Sei nicht böse, Dieter — sieh' doch ein, daß es nicht anders geht — die Pflicht geht allem anderen vor.“
Dagegen ließ sich nun nichts einwenden. Ganz war sein Unmut noch nicht gewichen, aber sie hatte eine Art mit ihm umzugehen, die ihm stets die Waffen aus der Hand wand.

Frühjahrs- und Herbstfestmesse, 4. Süddeutsche Nahrungsmittel- und Gastwirtsmesse, Jubiläumsausstellung des Württ. Obstbauvereins. Im Jahr 1932 findet eine Ausstellung für Viebesübungen „Der Mensch und der Sport“ statt. Geplant ist weiter Stuttgart und Württemberg in dem internationalen Veranstaltungsrahmen „Die neue Zeit“ 1932 in Köln a. Rh. einzubeziehen.

Verfetzungsordnung für die höheren Schulen. Das Kultusministerium hat neue Bestimmungen über Verfetzung innerhalb der öffentlichen höheren Schulen des Landes getroffen. Eine weitere Verordnung trifft Bestimmungen über die Schulaufsicht in den privaten Erziehungsanstalten.

Champagnis-Gedenkfeier. Die 60. Wiederkehr der Ruhmestage württembergischer Truppen im Krieg 1870/71 wurde am Montag abend im vollbesetzten großen Stadtgartenaal durch eine den Umständen entsprechend schlichte Feier gewürdigt. Veranstalter waren der Offizierverein, der Bezirkskriegerverband, die Arbeitsgemeinschaft der Regimentsvereine und der Frontkämpferbund.

Hilfsoberammlung. Die Karten für die Versammlung Adolf Hitlers am 7. Dezember sind sowohl für die 12 000 Plätze der Stadthalle als für das 8000 Personen fassende Riesenzelt längst ausverkauft. Da aber der Andrang aus dem ganzen Land noch weit größer sein wird — aus verschiedenen Ortschaften des Landes ist die ganze männliche Einwohnerschaft angemeldet — wird auf dem Cannstatter Wasen ein Großlautsprecher aufgestellt werden, so daß auch dort die Rede Hitlers für weitere viele Tausende fast so gut hörbar sein wird wie in der Stadthalle oder im Zelt.

Beschlagnahme der Süddeutschen Arbeiterzeitung. Vom Polizeipräsidium wird mitgeteilt: Die Nummer 281 der Südd. Arbeiterzeitung vom 2. Dezember 1930 ist durch Beschluß des Amtsgerichts Stuttgart vom gleichen Tag wegen Vergehens im Sinn des § 111 des Reichsstrafgesetzbuchs beschlagnahmt worden.

Vom Tage. Beim Uebersteigen der Jahrbahn in der Eberhardstraße ist eine 71 J. a. Frau von einem Radfahrer angefahren und umgeworfen worden. Sie erlitt nicht unbedeutende Verletzungen, die ihre Verbringung nach dem Katharinenhospital notwendig machten. — Nachmittags fuhr in der Rheinlandstraße bei der Funterkaserne der Lenker eines Krafttrads auf ein Pferd auf. Der Motortradfahrer sowie dessen Beifahrer wurden verletzt. — Im städt. Vieh- und Schlachthof in Gaisburg wurde ein 41 J. a. Mann von einem Stier erfaßt und zur Seite geworfen. Der Berunglückte wurde in das Karl-Diigo-Krankenhaus ver-

Stuttgart, 2. Dez. Todesfall. Der Kabinettstafel der früheren Königin Charlotte, Geh. Kabinettstafel a. D. v. Kübel, ist hier im Alter von 75 Jahren gestorben.

Aus dem Lande

Bei der Ortsvorsichtwahl wurden gewählt: In Oberlengenhardt O. A. Neuenbürg Landwirt Georg Stahl, in Neunkirchen O. A. Mergentheim Gemeinderat Johann Wolpert, in Heudorf O. A. Saulgau der bisherige Ortsvorsteher Jos. Käufer.

Baihingen a. J., 2. Dez. Gefährlicher Fund. Auf einer Wanderung durch den Wald fanden Baihinger Knaben eine gut erhaltene Granate. Der Fund wurde auf der hiesigen Polizeiwache abgegeben.

Heilbronn, 2. Dez. Schreckliches Unglück. Heute früh kam die 17jährige Sofie Wenninger aus Weinsberg, als sie auf dem Karlsruhbahnhof aus dem noch in Bewegung befindlichen Arbeiterzug, und auch noch in verkehrter Richtung (nach rückwärts), ausstieg, zu Fall und wurde unter den Wagen geschleudert. Sie wurde von den Rädern festgeklemmt, so daß erst der Zug verschoben werden mußte, ehe man die Unglückliche aus ihrer schrecklichen Lage befreien konnte. Es wird ihr wahrscheinlich ein Bein abgenommen werden müssen.

Sulzbach a. M. O. A. Badenang, 2. Dez. Aus dem Fenster gestürzt. Eine Insassin des Frauenheims stürzte Samstag früh zu einem Fenster des Erdgeschosses

Bariallan Wunden Garamoxypol
reiner, roter Haut, bei allen Hautleiden, Frostbissen, als Messingmittel, vor und nach Sportübungen, zur Hautpflege, sowie bei Gichtanfällen und Leiden der Kruppe-Salbe (Vogel, in. univers. Kruppe) das Beste. Originalpackungen 4 RM. 1.- und 1.50 in Apotheken, Drogerien und Friseurgeschäften. Muster und Prospekt kostenlos durch
Laboratorium Kropp, Luftkurort, Wüstenrot B 1.
Nimm aber keine Ersatzmittel, sondern *min-Kropp-Salbe*

heraus und erlitt dabei einen schweren Beckenbruch. Die Unglückliche wurde ins Krankenhaus Badenang verbracht.

Neubronn O. A. Aalen, 2. Dez. Mächtlicher Ueberfall. Ende letzter Woche wurde ein hiesiger älterer Bürger, der nachts auf dem Heimweg von Hohenstadt war, zwischen Hohenstadt und der Kellereiwirtschaft aus dem Hinterhalt mit Steinen beworfen und dabei ins Gesicht getroffen, so daß er ohnmächtig zu Boden stürzte, während der Täter die Flucht ergriff. Der Ueberfallene erlitt neben sonstigen Verletzungen auch einen Kieferbruch. Der Verletzte hat den Täter in der Person eines in Hohenstadt wohnhaften Burschen, der als Kaufbold bekannt und bei der Allgemeinheit gefürchtet ist, erkannt.

Ellwangen, 2. Dez. Versuchter Totschlag. Das Schwurgericht hat den 52 J. a. Tagelöhner Richard Holzner von Schloßberg O. A. Neresheim, der am 29. September 1930 anlässlich seiner Festnahme wegen groben Unjugs und Ruhestörung durch den staatlichen Polizeiwachmeister Staiger diesem Widerstand geleistet und ihm hiebei mit einem spitzen Messer einen Stich in den Leib versetzt hatte, wegen eines Verbrechens des versuchten Totschlags und eines Vergehens des Widerstands zu der Gefängnisstrafe von 2 Jahren 6 Monaten verurteilt.

Wetthausen O. A. Ellwangen, 2. Dez. Einbruch. Samstag nacht wurde im hiesigen Volkereigebäude eingedrungen; der Täter, der von einer Frau, die Schmiere stehen mußte, begleitet war, hatte es nur auf die Kasse, in der weitgehend Ebbe herrschte, abgesehen.

Ramsenstut O. A. Ellwangen, 2. Dez. Brand. Gestern brach in dem Scheuerteil des Anwesens des Landwirts Jakob Rupp Feuer aus, während der Gemeindepfleger im Stall die Viehzählung machte. Der Besitzer war im Wald tätig. Die Getreide- und Futtermittel wurden vernichtet. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Der Gebäudebrandschaden wird sich auf etwas über 12 000 Mark belaufen. Es liegt Brandstiftung vor.

Ottingen a. Br., 2. Dez. 75. Geburtstag. Vergangenen Samstag vollendete Orgelbaumeister Eugen Vink, Seniorchef der Orgelbaufirma Gebr. Vink, sein 75. Lebensjahr.

Leonberg, 2. Dez. Sprengstoffdiebstahl beim Bahnbau. Beim Bahnbau wurde eine Menge Sprengstoff gestohlen. Im Zusammenhang damit wurden letzte Woche in Leonberg Hausdurchsuchungen und Verhaftungen vorgenommen. Wie man hört, sind die Verhafteten wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Reutlingen, 2. Dez. Ein Haus wird gehoben. Das zweistöckige Häuschen in der Kanzleistraße, neben dem Geschäftshaus des Konsum- und Sparvereins, wird gehoben. Mit 14 Binden hatte sich der Bauunternehmer an die Arbeit gemacht und heute morgen war das ganze Gebäude bereits um 1,45 Meter in die Höhe gehoben. Schwere eichene Balken stützen das Häuschen, das von einer großen Anzahl von quer gelegten Holzbalken getragen wird. Die Firma Albert Blesing, Mehrgereigerichtmaschinen, hat das Anwesen um 6000 Mark von Mehrgereigerichtsmaschinen Epple erworben.

Engelsbrand O. A. Neuenbürg, 2. Dez. Brand. Samstag abend brach in der Garage der Autovermietung Lutz durch einen Vergaserbrand an einem Personenzug Feuer aus. Ein Lastkraftwagen wurde schwer, weniger stark ein kleiner Omnibus und ein Personenzug beschädigt.

Eutingen O. A. Horb, 2. Dez. Ein Pferd vom Starkstrom getötet. Dieser Tage wurde hier durch einen herabhängenden Leitungsdraht ein Pferd getötet.

Wiesentellen O. A. Horb, 2. Dez. Brand. Am Samstag abend brach in der Scheune des Landwirts Brendle Feuer aus. Die Scheuer brannte vollkommen nieder. Vor Jahresfrist brannte dem Besitzer ein Wohngebäude ab.

Mödingen O. A. Rottenburg, 2. Dez. Brand. Gestern früh brach in der am Wohnhaus angebauten Scheune der Witwe Margarete Stog in der Grabenstraße Feuer aus, das in kurzer Zeit die Scheune in Asche legte. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Der Schaden ist zum Teil durch Versicherung gedeckt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Sulz a. N., 2. Dez. Preisabbau. Laut Beschluß der Metzger-Innung Sulz kostet ab heute Rindfleisch 1,05 Mark, Kalbfleisch 1,10, Schweinefleisch 1 Mark, Speck 90 Pfennig

Oberndorf a. N., 2. Dez. Todesfall. Hier starb Waffenmeister Julius Feederle, der sich durch fast 50-jährige Arbeitstätigkeit Ansehen verschafft hatte. Feederle war der Leiter der Versuchswerkstätte in der Maulerschan Gewehrfabrik, in der bis zu seiner Erkrankung gar manchmal noch Geh.-Rat Dr. P. v. Mauser am Schraubstock tätig war.

Nun beugte er sich über ihre Hand und küßte sie. Sie aber nickte ihm zu und verschwand eiligst.
Dieter suchte sich die Zeit so gut es ging zu vertreiben. Zunächst ging er in den Pferdestall und besah den Pferdebestand, gab auch einige sachgemäße Anordnungen. Das machte ihm Spaß; hier, wußte er, war er zuständig. Er überlegte, wie er die Pferdezucht noch in größerem Maßstabe betreiben konnte. Seine Gedanken gingen in die Zukunft. Es war doch schön, der Besitzer eines so großen Gutes zu sein, und dafür wirken und streben zu können. Darauf beschäftigte er auch die anderen Viehställe, den Kuhstall — den Schweine- und den Schafstall. Er fand alles in musterhafter Ordnung. Man sah, daß eine feste Hand hier regierte. Er konnte doch stolz sein auf eine solche Frau und viel von ihr lernen.
Mit solchem Tun und Gedanken beschäftigt, verging ihm die Zeit schneller, als er geglaubt hatte.
Erst beim Abendbrot sahen sich die Gatten wieder.
Jutta war in ihrer gewohnten hausfraulichen Art wie ehedem, als er noch als Gast hier weilte, um ihn besorgt, und das Behagen stellte sich wieder bei ihm ein, das ihre Nähe stets zu verbreiten verstand. Sie plauderten zusammen über unbefangene Dinge. Er erzählte ihr von seinen Beschäftigungen, und sie gab ihm sachgemäße Erklärungen dazu. Die Anwesenheit des servierenden Dieners machte auch ein vertrauliches Gespräch unmöglich.
Doch auch als sie nun allein waren, bemühte sich Jutta, den anfangs angeklagten Ton aufrecht zu erhalten. Allmählich trat eine Unsicherheit und Unruhe in ihr Wesen.
Als die Uhr auf dem Kamin neun schlug, sprang sie auf: „Du entschuldigst mich wohl, Dieter — ich muß morgen um vier Uhr wieder heraus und bin sehr müde.“

„Aber selbstverständlich, Schatz — das heißt — ich meine —“ stotterte er etwas verlegen und sprang ebenfalls auf.
Sie maß ihn mit einem kühlen, ruhigen Blick.
„Du mußt mir darin freie Hand und freien Willen lassen, Dieter“, unterbrach sie ihn schnell und energisch. „Der Gang der Gutswirtschaft darf nicht im geringsten unterbrochen werden, besonders jetzt zur Erntezeit nicht, und wir wollen uns gegenseitig in unseren Gewohnheiten nicht stören. Also — gute Nacht.“
Ehe er noch Zeit fand, ein Wort darauf zu erwidern, war sie hinaus, und er starrte die verschlossene Tür wie gestern verdutzt an und kam sich wie ein dummer Junge vor. Das Blut stieg ihm in die Schläfen und lockte zornig in seinen Adern. Dennoch tat er keinen Schritt, ihr nachzueilen. Hier war jeder Zwang und alle scharfen Mittel von Uebel, das fühlte er wohl. Sie war keine Durchschnittsfrau, sondern eine Eigenart, die anders genommen sein wollte als die anderen. Man mußte ihr Zeit lassen. Er wollte sie wahrlich nicht in ihren Gewohnheiten stören, sondern sich ihnen lieber anpassen. Ohne ein gegenseitiges Anpassen war eine Ehe überhaupt undenkbar. Damit beruhigte er sich schließlich.
Am nächsten Morgen war Jutta sehr überrascht, ihren Gatten schon um 4.30 Uhr, ihrer gewohnten Frühstückzeit, im Speisezimmer vorzufinden.
Sie begrüßte ihn wieder so harmlos freundlich, als wäre nichts zwischen ihnen geschehen, nur ihrem Staunen gab sie Ausdruck, ihn schon so früh aufzufinden.
(Fortsetzung folgt.)

Verunreinigung des Trinkwassers. Die Verunreinigung des Leitungswassers (Trinkwassers) der Stadt, Wasserleitung aus zwei Quellen wird nach einem Gutachten von Oberbaurath Dr. Groß-Stuttgart nur bedingt und unter Umständen als gesundheitsgefährlich angesehen. Es sollen aber Reinigungs- (Filter- und Chlorungs-) Einrichtungen vorgesehen und vom Stadtbauamt ausgearbeitet werden. Man rechnet mit 40 000 Mark Ausgabe.

Rottweil, 2. Dez. Im Auto angeschossen. Wie wir gestern berichteten, wurde am Samstag beim Posten 140 ein Stuttgarter Ingenieur, der 33 J. a. Wilhelm Götzler sich auf einer Geschäftsreise befand und in Donaueschingen die 23 J. a. Frida Krebber von Gailingen (Baden) in seinem Auto mitgenommen hatte, von hinten angeschossen. Wie nun gemeldet wird, hat die mitfahrende Krebber die Kugel aus einem Walzenrevolver abgefeuert. Der Beweggrund zur Tat ist noch nicht einwandfrei erwiesen. Das Mädchen gibt an, sie habe auf den Herrn geschossen, um entfliehen zu können, da der Herr sie mit dem Auto gegen ihren Willen in Richtung Tuttlingen fuhr. Ob diese Angabe den Tatsachen entspricht, wird angezweifelt werden müssen, da das Vorhandensein des Revolvers anderen Motiven entspringen dürfte.

Trossingen, 2. Dez. Einbruch. Vergangene Woche wurden im hiesigen Schützenhaus sämtliche Behältnisse gewaltsam erbrochen und durchwühlt. Entwendet wurden 500 Kleinkaliberpatronen und 2 Flaschen Wein.

Tailfingen, 2. Dez. Diphtherie. Diphtherie tritt unter den hiesigen Kindern die Diphtherie in verstärktem Maß auf. Das Bürgermeisteramt hat die Schließung der Kleinkinderschule bis auf weiteres verfügt.

Tuttlingen, 2. Dez. Wertvolle Stiftung. Im Frühjahr 1929 wurde beim Bahnbau in Wurmlingen ein großer Alamannenfriedhof angegraben. Bei dieser Gelegenheit deckte das Landesamt für Denkmalspflege 75 Gräber auf, deren Beigaben, die üblichen Waffen, in die städtischen Sammlungen nach Stuttgart kamen. Die Funde aus dem hinter dem abgetragenen Bahnbauwerk gelegenen Grab Nr. 68 wurden dem Tuttlinger Heimatmuseum überwiesen.

Ulm, 2. Dez. Garnison-Museum. Ein auswärtiger Teilnehmer am kürzlich hier abgehaltenen Regimentsfest der schweren Artillerie machte die bemerkenswerte Anregung, im Zeughaus oder Kornhaus oder Büchsenstadel ein Garnison-Museum einzurichten, in dem Uniformen, Ausrüstungsstücke, Bilder, Kriegstrophäen und dergl., die im Lauf der Zeit in der Verstärkung verschwinden, aufbewahrt werden könnten. Eine Fülle von Material, das heute verstreut bei den verschiedenen Truppenteilen lagert, könnte vereinigt und gesammelt werden.

Ulm, 2. Dez. Betrügereien. Mit einem außer Kurs gelaufenen Hundertmarkschein hat ein 40 J. a. Mann Betrügereien begangen. Die Sache wurde rasch entdeckt und ihm das ergaunerte Geld wieder abgenommen.

Taschen- und Ladendiebe. — Politischer Haß. Bei der Ueberwachung des Wochenmarkts wurde einem Taschendieb eine Geldbörse mit erheblichem Inhalt, die er einer Marktbesucherin aus der Manteltasche gestohlen hatte, abgenommen. Der Mann wurde in Haft genommen. — Als Ladendieb betätigte sich ein 17 J. a. Bursche von hier. Der Dieb ist ermittelt. — In letzter Nacht haben mehrere junge Burschen in einer Wirtschaft nach Auseinandersetzungen mit Angehörigen einer anderen Partei die Fenster Scheiben der Wirtschaft ertrümmert. Die Täter sind ermittelt.

Altheim, 2. Dez. Wo ein Has ist, da sammeln sich die Raben. Ueber den Wäldern südlich von Altheim konnte man letzte Woche große Rabenschwärme freisen sehen. Die Tiere sammelten sich hier um die zahlreichen durch den Sturm am 23. November getötenen Rehe und besorgten die Arbeit der Hasgeier.

Zulendorf, 2. Dez. Diasporatag. Am Montag, den 8. Dezember findet hier wie alljährlich der Diasporatag statt, der die Evangelischen in Oberschwaben, hauptsächlich aus den Kirchenbezirken Ulm, Biberach und Ravensburg in großer Zahl zusammenführt. Kirchenpräsident D. Wurm hat sein Erscheinen zugesagt. Den Hauptvortrag wird Pfarrer Pfisterer vom Ev. Volksbund in Stuttgart halten über „Christentum und Antichristentum im Kampf um die Familie“.

Ravensburg, 2. Dez. Totschlag. Das Schwurgericht hat den 37 J. a. verh. Landwirt Wilhelm Ries in Fürstmoos, Biberach wegen eines Verbrechens des Totschlags und eines Vergehens gegen das Schußwaffengesetz zu 3 Jahren 3 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Ries hat am 24. August den 25 J. a. ledigen Dienstknecht Jakob Bögel durch zwei Schüsse, die Bauch und Lunge trafen, getötet. Ries ist zweimal wegen Körperverletzung verurteilt. Er behauptete, der Tat sei ein Streit vorausgegangen und er habe aus Notwehr gehandelt, fand damit aber keinen Glauben, da er schon von zu Hause mit dem geladenen Revolver weggegangen war.

Rot, 2. Dez. Brand. Nachts brannte die Scheuer des Straßenwärters Josef Schilder ab. Viel Heu und Stroh und gedroschene Frucht ist verbrannt. Brandstiftung ist als sicher anzunehmen.

Fertshofen, 2. Dez. Vermißt. Die älteste Tochter Theresia der Familie Ulrich ist am Mittwoch früh in geistiger Umnachtung von zu Hause weggegangen. Man vermutet, daß das Mädchen den Tod in der See gesucht hat.

Tobertshofen, 2. Dez. Brand. Gestern früh brach im Klingischen Anwesen ein Brand aus, dem es völlig zum Opfer fiel. Da an eine Rettung nicht zu denken war und keine Nachbarhäuser gefährdet waren, wurde die Motorpumpen nicht gerufen.

Isny, 2. Dez. Ertrunken — Spätfrühling — Enttäuschte Radiohörer. Nach erstlich erfolgreicher Versuchen wurde heute die Leiche eines 24-jährigen Knaben des Murers Bucher hier aus dem Achsfluß gezogen. Das Kind war von Spielkameraden ins Wasser gestoßen worden. Letztere sprangen, als sie gewahr wurden, welchen Verlaufs ihr vermeintlicher Scherz nahm, davon und überließen den Knaben seinem Schicksal. — Auch bei uns im Allgäu herrscht zurzeit völlige Frühlingsstimmung, was der Landmann keineswegs gerne sieht. — Große Enttäuschung herrscht in den Kreisen der Radiofreunde des Allgäus darüber, daß die neue München-Sender bei uns nur ganz mangelhaft zu hören ist, so daß die großen Erwartungen, die auf ihn gesetzt wurden, sich keineswegs verwirklichen. Hoffentlich gelingt es, die Schäden zu beheben.

Telfing, 2. Dez. Wem hat der Schuß gegolten? In der Nacht auf Sonntag wurde in der Schloßstraße von einem jungen Mann aus Friedrichshofen aus dessen Mietauto heraus ein Schuß abgefeuert, nachdem zuvor in einer Gastwirtschaft Streithändel ausgefochten worden waren und einige Beteiligte sich auf der Straße befanden. Zum Glück wurde niemand verletzt.

Von der bayerischen Grenze, 2. Dez. Ein Meuchelmord vor 9 Jahren. Am zweiten Dezember jährte es sich zum neunten Mal, daß der Jäger und Kaufmann Stuhler von Mödingen im Wald meuchlings durch zwei Revolverkugeln getötet und in ein Dickicht geschleift wurde. Alle seither angestellten Erhebungen blieben ohne Erfolg. Inzwischen wurde an der Stelle ein Markert angebracht. Dieses wurde vor einigen Jahren mit Bleistiftnotizen, daß der Täter zurzeit in Mödingen sei und keine Reue zeige, versehen. Die Tafel wurde von der Staatsanwaltschaft Neullim beschlagnahmt und befindet sich in Gewahrsam.

Vom bayerischen Allgäu, 2. Dez. Eine Gemse als Haustier. — Unfälle. Im heurigen Frühjahr machte ein Hauswart der Reichswehr in Geilenberg eine Tour auf den Hirschberg. Er fand eine Gemse in einer Wofferspüße liegen. Da das Tier dem Berenden nahe war, nahm er es nach Hause und pflegte es. Das Tierchen, das sehr gut gedieh, wurde ganz zahm und begleitet nun seinen Herrn auf Schritt und Tritt, auch bis nach Hindelang. Es bleibt, wenn sein Lebensretter Einkäufe macht, inzwischen vor den Geschäftshäusern stehen. Es gehört wohl zu den größten Seltenheiten, daß eine Gemse sich so sehr an die Menschen gewöhnt. — In Kottern wurde eine Dienstmagd von einer störrischen Kuh angefallen und schwer verletzt. — Auf dem Weg zur Schule wurde das siebenjährige Mädchen des Waldarbeiters Pfleger in Bröschhofen von einem schnell fahrenden Auto angefahren, auf die Seite geworfen und am Hinterkopf schwer verletzt. Der Fahrer fuhr unbekümmert weiter, die Autonummer ist jedoch festgelegt.

Ciggersdorf in Hohenz., 2. Dez. Brand. Wahrscheinlich infolge Kurzschluß entstand in dem landwirtschaftlichen Anwesen des Gemeindevorstandes Johann Schaffart ein Brand, der sich durch Funkenflug auch auf das Anwesen des Wagnermeisters Leonhard Bengler ausdehnte. Die beiden Anwesen nebst Oekonomiegebäuden und Fahrnissen wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden wird auf etwa 70 000 Mark geschätzt.

Ämliche Dienstnachrichten

Verst. Jollinspeltor Beißel und Oberzollsekretär Kleiner bei dem Landesfinanzamt an das Hauptzollamt Stuttgart, Oberzollsekretär Kösch bei dem Hauptzollamt Stuttgart an das Landesfinanzamt, Oberzollsekretär Babel bei dem Zollamt Feuerbach an das Landesfinanzamt unter Aufhebung seiner Verleihung an das Hauptzollamt Friedrichshafen; Reichsbahnobersekretär Schreck in Hechingen Reichsb. nach Heilbronn (Oberbahnhauptlager) und Oberbahnhofsvorsteher Strohmeier in Vönlse nach Westerstetten.

Uebertragen: Die Pfarrel Stammheim, Def. Ludwigsburg, dem Pfarrer Ritter in Marktlustenan, Def. Crailsheim; ferner in eine Polizeikommissarstelle bei der Polizeidirektion Ulm den Polizeiwachmeister (Polizeioberwachmeister) Schäffhammer und Rauch baself.

In den Ruhestand: Rektor Mayer an der evang. Volksschule in Redarsulm und die Oberlehrer Gauß an der evang. Volksschule in Ludwigsburg und Raute an der evang. Volksschule in Ebingen, die Oberlehrer Hiller an der evang. Volksschule in Ulm, Knauer an der evang. Volksschule in Detheim, Müller an der evang. Volksschule in Haslach, Roth an der evang. Volksschule (Nörmerschule) in Stuttgart und die Hauptlehrerin Jäger an der evang. Volksschule in Mittelstadt.

Befähigt: Die Ernennung des Pfarrersverwesers Fritz Ott in Essingen, Def. Alen, durch die Gräfin von Degenfeld-Schonburgsche Patronatsherrschaft auf die Pfarre Essingen, Def. Alen; die Wiederwahl der Schultheißen Georg Bruder in Niederrimbach, Def. Mergentheim und Georg Eckart in Edelfingen, Def. Mergentheim zu Ortsvorstehern dieser Gemeinden.

Lokales.

Wildbad, den 3. Dezember 1930.

Instrumental-Konzert. Einen etwas gewagten Versuch unternimmt Musikdirektor Müller, der Leiter der hiesigen Musikschule, indem er am 7. Dezember im Hotel zur Post ein Konzert veranstaltet, in welchem auch mehrere Wildbader Schülerinnen und Schüler mitwirken. Es ist das erste Mal, daß hier am Plake Schüler sich im Rahmen eines Streich-Konzertes hören lassen und dürfte der Besuch daher, da auch die Zeit — von 5 bis 7 Uhr nachmittags — gut gewählt ist, ein reger werden.

Maggivil. Gestern Abend war Gelegenheit, im Lindenfaal einen Blick in ein großes deutsches Nahrungsmittelwerk zu tun. Es wurde dort der große Kultur- und Lehrfilm der Maggi-Werke, Berlin und Singen am Hohentwiel, vorgeführt, der den Besuchern viel Anregung brachte. Man sah mit Erstaunen, was alles dazu gehört, um Maggi's Erzeugnisse, die von allen Hausfrauen so gern verwendet werden, herzustellen. In vier Akten rollte der Film ab. Hübsche Landschaftsbilder aus dem schönen Hegau und vom Hohentwiel mit seinen umfangreichen Burgruinen leiteten ihn ein. Dann zeigte er die „Maggistadt“ mit den großartigen Fabrikanlagen, deren Straßen die Werkbahn durchzieht, führte hinaus auf die Güter mit dem weidenden prachtvollen Rassevieh und den üppigen Gemüse- und Getreidefeldern. Darauf folgten die Aufnahmen von der Rohstoff-Verarbeitung in den Innenräumen der Werke. Sehr eindrucksvoll waren die Szenen aus der neuzeitlich eingerichteten Mühle und von den vielen Maschinen, welche die Erzeugnisse mischen, pressen, formen und packen, ohne daß eine Menschenhand mit ihnen in Berührung kommt. Einen imposanten Eindruck machte das Bild vom Fabrikfluß, das dem Beschauer einen ungefähren Begriff vermittelt von der großen Anzahl der in dem Unternehmen beschäftigten Angestellten und Arbeiter. Schließlich sah man noch die Nebenbetriebe der Maggi-Werke mit den Tischlern, Zimmerleuten, Schmieden, Schloßern, Feinmechanikern, die Kantine, Badeanstalt, Bücherei, das städtische Maggi-Bürohaus, den Sitz der Generaldirektion und der kaufmännischen Leitung sowie die Lager- und Expeditionsgebäude in Berlin. Alles in allem war die Veranstaltung vortrefflich gelungen, so daß wohl jeder hochbefriedigt nach Hause ging.

Ueber die Verhandlung vor dem Amtsgericht Neuenburg gegen hiesige Bäckermeister, wegen Verstoß gegen das Backverbot gibt der „Enztäler“ in seiner Ausgabe vom 2. Dezember folgende Darstellung: „Auf Antrag der Amtsanwaltschaft wurden 12 Inhabern von Bäckereien in Wildbad durch Strafbefehl des Amtsgerichts Neuenburg vom 29. September 1930 Geldstrafen von 15 RM. bis zu 160 RM. auf-

gelegt. Sie waren beschuldigt, am 14. September 1930 der Vorkchrift, wonach in allen gewerblichen Bäckereien und Konditoreien an den Werktagen alle Arbeiten mindestens von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens vollständig ruhen müssen, vorsätzlich zuwiderhandelt zu haben, indem sie in ihren Bäckereien schon vor 5 Uhr morgens Backwaren herstellten bzw. herstellen ließen. 11 Beschuldigte erhoben gegen diesen Strafbefehl Einspruch. In der am 1. Dezember 1930 stattgefundenen Hauptverhandlung vor dem Amtsgericht Neuenburg gaben sämtliche Beschuldigte zu, an dem genannten Tag baldier angefangen zu haben. Zur Begründung wurde angeführt, daß in der Badesaison in Wildbad ein früherer Arbeitsbeginn eine Notwendigkeit sei, weil eben morgens frisches Kaffeebrot verlangt werde und weil man die Hotels und größere Pensionen zu beliefern habe. Die Fristenzmöglichkeit hänge von einer dreimonatigen Saison ab, während der die Betriebe aufs Neueste ausgenützt werden müßten. Viele Kranke besuchten schon von 6 Uhr ab die Bäder und wollten nach dem Bad frühstücken, um dann wieder zu ruhen. Den Beschuldigten wurde hierauf vom Vorsitzenden vorgehalten, daß einer von ihnen dem Landjäger gegenüber angegeben habe, daß eben ganz streng durchgeführt werden sollte, daß nicht früher, wie gelehrt vorgeschrieben, mit der Arbeit angefangen werden dürfe. Ferner wurde einem anderen Beschuldigten vorgehalten, daß auch er dem Landjäger angegeben habe, er sei der Ansicht, daß die vorgeschriebene Zeit ausreiche, wenn sie jeder Meister einhalten würde. Auf diese Vorhalte wurde von den Beschuldigten erwidert, daß eben die Möglichkeit bestehe, daß die größeren Hotels bei nicht rechtzeitiger Lieferung frischer Backwaren eine eigene Bäckerei einrichten würden, was schon, infolge verspäteter Lieferungen, angedroht worden sei. Aus all diesen Gründen bitten sie um Ermäßigung der Strafe. In dem hierauf verkündeten Urteil wurden die 11 Beschuldigten je wegen Vergehens gegen die Verordnung über die Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien mit Geldstrafen von 5 RM. bis zu 70 RM. bestraft. Aus den mündlich verkündeten Urteilsgründen sei erwähnt, daß das Gericht, solange das Gesetz bestehe und übertreten werde, bestrafen müsse. Die Frage der Berechtigung des Gesetzes, ob es abgeändert oder geändert werden soll, sei Sache der Rechtspolitik und der Gesetzgebung. Ein strafauschließender Vorwand liege nicht vor. Auch der Umstand, daß die Beschuldigten vorgebracht hätten, die Hotels würden selbst einen Bäckereibetrieb einrichten, begründe diesen Vorwand für die Bäckereihaber nicht. Das Gericht nehme an, daß dies nur eine leere Drohung sei, da nach der Verordnung auch diese Betriebe nicht vor 5 Uhr morgens anfangen dürften und der durch diese Betriebe zu erreichende Vorteil durch das Wegfallen der Zeit des Austragens der Backwaren und der Herstellung nur solcher Mengen von Backwaren, die täglich benötigt werden, die kostspielige Einrichtung solcher eigenen Bäckereien sich nicht lohne. Immerhin habe das Gericht die besonderen Badesaisonverhältnisse Wildbads und das Verlangen der Kranken, möglichst nach dem frühzeitigen Baden zu frühstücken, strafmildernd in Betracht gezogen. Das Gericht hoffe, auch deshalb erheblich unter die ursprünglich festgelegten Strafen heruntergehen zu können, weil ein wesentlicher Zweck der Strafe, nämlich die Abschreckung, entfalle, da anzunehmen sei, daß in der jetzigen Winterzeit kein Anlaß zum früheren Arbeitsbeginn bestehe, und daß für die kommende Saison mit der Aenderung der Verordnung zu Gunsten der Inhaber von Bäckereien und Konditoreien gerechnet werden könne. Die Höhe der Einzelstrafen richtete sich nach den Vorstrafen wegen desselben Vergehens der jeweiligen Beschuldigten. Durch alsbaldigen Verzicht der Beschuldigten und der Amtsanwaltschaft auf Einlegung eines Rechtsmittels erlangte das Urteil Rechtskraft.“

Gründung eines Landesschülerheims. In Nummer 19 der Württ. Gemeindezeitung macht H. Staatsrat Rath, Schultheiß von Lustnau, seine Kollegen auf ein in einer Stadt mit höheren Schulen in Vorbereitung befindliches Landes-Schülerheim aufmerksam, wozu wir noch folgendes erfahren. — Das Landes-Schülerheim wird einen familiären Charakter tragen. Es soll den Söhnen der auf dem flachen Lande oder in kleineren Städten hiesig in Betracht kommenden Bevölkerungskreise die Möglichkeit bieten, sich für ihren zukünftigen Beruf nötige, höhere Schulbildung ohne allzu große Kosten anzueignen, sofern dies am Wohnort der Eltern mangels geeigneter Anstalten unmöglich ist. Hierbei ist es ohne Belang, ob das Abiturium oder die mittlere Reife eines humanistischen Gymnasiums, Realgymnasiums, einer Oberrealschule oder die der vorgenannten gleichberechtigte mittlere Reife einer höheren Handelsschule angestrebt wird. Dieses Landesschülerheim kommt einem oft sehr schmerzlich empfundenen, ungedeckten Bedürfnis entgegen und wird nicht nur von den kleineren Orten wohnenden Staats- und Gemeindebeamten, Ärzten, Lehrern etc., sondern auch von vielen anderen Familien, wie abseits gelegenen Industriellen, Gutsbesitzern und ähnlichen freudig begrüßt werden. Das Heim wird zu Beginn des neuen Schuljahres seine Pforten öffnen und die Großstadt dadurch für manche Familie einen Teil ihrer Anziehung verlieren, während andererseits der Wunsch, in einer lieb und vertraut gewordenen Umgebung zu verbleiben oder sich gar daselbst ansäßig zu machen, häufig eine wesentliche Stärkung erfahren wird. Da infolge des Vorschlags der Sparkommission wohl die eine oder die andere nicht mehr recht lebensfähige Zwergschule aufgehoben werden dürfte, so ist mit einer Zuwanderung auch aus diesen Orten zu rechnen. Wir müssen daher bei der begrenzten Aufnahmefähigkeit des Heims den Interessenten heute schon empfehlen, sich bei dem Geschäftsführer, Herrn Th. Hart, Ehingen, Oberehlingen, Landhausstraße 4, alsbald vormerken zu lassen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ein verschwindendes Dorf. In der Nähe von Hamburg, am Rehlinger Moor, liegt das einst stattliche und wohlhabende Dorf Hüll. Seit mehreren Jahren hat die Ortsschaft unter Ueberschwemmungen durch das Moor zu leiden. Alle Arbeit und alle Opfer, dem Uebel zu steuern, waren vergeblich. Auch bei den Hochwassern Mitte des Monats November waren wieder alle Wiesen und Weiden, Hecker und Wege überflutet. Die Böden sind vollkommen ausgelaugt und können im nächsten Jahr keinen nennenswerten Ertrag liefern; die aufgewendeten Düngemittel und Saaten sind verloren, die Wiesen versumpft und Binsen nehmen überhand. In den letzten Jahren ist bereits der vierte Teil aller Wohnstätten abgebrochen worden, die Bewohner sind abgewandert und in absehbarer Zeit wird das ganze Dorf verschwunden sein.

Großfeuer. Abends entstand im Haus des Landwirts Albert Schaffart in Ciggerdorf (Amt

Pfällendorf Feuer, und zwar durch Kurzschluss. Während der Befreiung des Anwesens bei seinem Nachbar wollte, um Erfolg für die Sicherung zu holen, brach der Brand aus, dem innerhalb kurzer Zeit das ganze Wohn- und Dekonomiegebäude zum Opfer fiel. Schon glaubte man die Gefahr überwunden, als etwa eine Stunde später im Nachbaranwesen, dem Wohn- und Dekonomiegebäude des Wagnermeisters Leonhard Benkler gleichfalls Feuer ausbrach. Auch hier war jede Hoffnung, das Gebäude zu retten, aussichtslos. Der Schaden beträgt über 50 000 Mk.

Großfeuer. In einer Schuhfabrik in Berlin brach am Dienstag vormittag ein starker Brand aus. Ein großer Teil der Fabrik ist zerstört.

Verhaftung betrügerischer Direktoren. Auf die Anzeige der Kantonalbank in Neuenburg (Schweiz) wurden drei Mitglieder der Direktion und des Verwaltungsrates der Uhrenfabrik in La Chaux de Fonds wegen Wechselräubereien in Höhe von etwa 400 000 Franken verhaftet.

Der Brand der „Ludwigshafen“. Der Dampfer „Ludwigshafen“ ist mit eigener Maschinenkraft im Hafen von Bilbao eingelaufen. Die hinteren Kabinen sind vollständig ausgebrannt. Die Deckplatten sind infolge der Hitze verbogen. Die Ladung bestand aus Chile-Salpeter und Kupfer. Die Salpeterladung ist vollständig vernichtet, während man einen Teil des Kupfers retten zu können glaubt.

Ein Schiff in Brand. Ein auf den Loire-Berfen in St. Nazaire (Frankreich) vor wenigen Tagen vom Stapel gelassenes großes Schiff geriet in Brand. Das Feuer breitete sich so schnell aus, daß die am Innenbau beschäftigten Arbeiter sich kaum retten konnten. Zwei werden vermißt. Das Schiff ist größtenteils ausgebrannt.

Hochwasser der Seine. Infolge des steigenden Hochwassers der Seine mußte der Verkehr auf dem Invalidenbahnhof in Paris eingestellt werden. Die Züge werden umgeleitet.

Der Kunstpavillon in Sevilla eingestürzt. Der Kunstpavillon der Ausstellung in Sevilla ist am Freitag zusammengefallen. Es gelang, die Kunstgegenstände im Wert von über 30 Millionen Peseten rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Eine Fliegerin vermißt. Die amerikanische Fliegerin Keith Miller, die am 28. November von Havana nach Miami abgeflogen ist, ist dort noch nicht eingetroffen. Man befürchtet, daß sie in der windgefährlichen Florida-Bucht abgestürzt oder bei einer Notlandung auf dem Wasser ertrunken ist.

Handel und Verkehr

Reichsbankausweis vom 29. November

Lebliche Anspannung auf Ultimo

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 29. November hat sich in der Ultimowoch die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 668,1 auf 2 443,0 Mill. RM. erhöht. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 647,0 auf 4 601,3 Mill. RM. derjenige an Rentbanknoten um 46,2 auf 437,2 Mill. RM. erhöht. Die Goldbestände haben um 65 000 RM. auf 2 180,0 Mill. RM. und die Bestände an bedienungsfähigen Devisen um 15,0 auf 524,8 Mill. RM. zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold allein verminderte sich auf 47,4 Prozent gegen 55 Prozent in der Vorwoche, diejenige durch Gold und bedienungsfähige Devisen auf 58,8 Prozent gegen 68,0 Prozent.

Senkung der Postgebühren

Das Reichspostministerium teilt mit, daß seine Vorarbeiten für die Senkung der Postgebühren soweit gefördert sind, daß sich der Verwaltungsrat in Kürze mit ihnen befassen kann.

Ungeblidh denkt man an eine Herabsetzung der Pöftrd für Drucksachen. Ueber die Inkraftsetzung der neuen Gebühren ist nichts bekannt. Es heißt, daß die Senkung der Gebühren erst am 1. Februar 1931, wo die Gehaltskürzung beginnt, in Kraft treten soll.

Berliner Dollarkurs. 2. Dez. 4,1895 G., 4,1975 B. Dt. Abl.-Knt. 51,75. Dt. Abl.-Knt. ohne Ausl. 5,50.

Berliner Geldmarkt. 2. Dez. Tagesgeld 6-8 v. H., Monatsgeld 6,5-8,5 v. H.

Privatdiskont 4,875 v. H. kurz und lang.

Die Aktienmehrzahl vom 24. bis 29. November (1924/26 gleich 100) stellte sich auf 88,9 gegenüber 91,8 in der Vorwoche, und zwar in der Gruppe Bergbau und Schwerindustrie auf 82,6 (86,9), Gruppe verarbeitende Industrie auf 78,4 (81,0) und Gruppe Handel und Verkehr auf 112,9 (115,0). Für den Durchschnitt des Monats November 1930 ist die Mehrzahl mit 92,3 gegenüber 95,8 im Durchschnitt Oktober 1930 ermittelt, und zwar in der Gruppe Bergbau und Schwerindustrie 87,4 (92,2), Gruppe verarbeitende Industrie 81,4 (84,4) und Gruppe Handel und Verkehr 115,5 (118,7).

Das Banthaus Albert Schwarz, München, Barerstraße, hat seine Schalter vorläufig geschlossen. Man hofft, die Gläubiger voll befriedigen zu können.

Die Finanzlage der Bad Mergentheim AG. Wie der „Tauberzeitung“ auf Anfrage seitens der Verwaltung des Bads mitgeteilt wird, sind die Schwierigkeiten des Banthauses Albert Schwarz-Stuttgart ohne Einfluß auf die Bad Mergentheim AG.

Betriebsaufnahme. In Sulzbach a. M. O. A. Badnang wurde dieser Tage die im Konkursweg an Gebrüder Häberle-Tuttlingen übergegangene ehemalige Braunsche Schuhfabrik nach 1 1/2-jähriger Stilllegung wieder in Betrieb genommen. Dadurch haben viele hiesige Facharbeiter Arbeit gefunden.

Betriebs Einschränkung. Bei der Firma Fouquet u. Frau AG. in Rottenburg a. M. wurden 12 Mann von der Schraubenfabrik und 28 Mann von der Maschinenfabrik gekündigt.

Zahlungseinstellungen. Abzahlungswarenhause Helios GmbH in Frankfurt a. M. — Pelzwarenfirma Regina Reissner-Hannover zugleich mit den Pelzwarenfirma Salomo Weiser-Leipzig und Lehr u. Co. in Warkau.

Streik. In Hannover sind 7000 Metallarbeiter in den Ausstand getreten, weil der Arbeitgeberverband verlangte, daß die Akkordlöhne auf die seitherige Tarifgrundlage (Grundlohn zuzüglich 15 v. H.) zurückgeführt werden solle.

In Chemnitz streikt ein Teil der Straßenbahner. Der Betrieb kann beschränkt aufrechterhalten werden.

In Schottland ist der größte Teil der Bergarbeiter (etwa 80 v. H.) in den Streik getreten. In dem übrigen britischen Kohlenbezirk wird vorläufig noch gearbeitet.

Im Tarifstreit der Banfangeestellten hat der Reichsarbeitsminister Prof. Dr. Brahm als Sonderbeflichteter bestellt. Die Verhandlungen finden am 10. Dezember statt.

Die Zahl der Arbeitslosen in Amerika ist nach den letzten Schätzungen auf rund vier Millionen angewachsen, ein Jahr sind.

Stuttgarter Börse. 2. Dez. Die heutige Börse eröffnete bei festeren Kursen. Im Verlauf wurde die Stimmung etwas nervös. Schluß ruhig bei behaupteten Kursen. Rentenmarkt behauptet. Von den per Termin und veränderlich gehandelten Papieren notierten Commerzbank 112,5 G., Darmstädter u. Nationalbank 154 G., Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft 111,5 G., Dresdner Bank 112 G., Zement Heidelberg 75 G., per Kasse 74,5 G., Daimler-Benz 25 G., per Kasse 25 G., Deutsche Anilinwerke 106,5 G., per Kasse 109,5 G., Gesürel 118 G., per Kasse 115 G., I. G. Farbenindustrie 135 G., per Kasse 135,5 G., Südd. Zucker 134 G., per Kasse 134 G., Gebr. Jungbans 29-30 G., per Kasse 29,5 G., C. D. Magirus 12,5 G., per Kasse 12,5 G., Maschinenfabrik Hessler 165 G., per Kasse 165 G., Redarwerke Esslingen 113 G., per Kasse 112 G. Am Kassamarkt stellten sich Württ. Hypothekbank auf 114 G. (plus 1), Brauerei Wulle 111 G. (plus 1), Feinmechanik Tuttlingen 51 et. bz. (plus 1), Matth. Höpner 122 et. bez. (plus 2), Stuttgarter Bäckermühlen 67 G. (plus 1), Württ. Elektr. 89 G.

(plus 3), Württ. Vekmenind. 16 bz. (plus 1), Württ. Metallwarenfabrik Geislingen 63 bz. (plus 1,5), Württ.-Hohenz. Brauerei 133 B. (- 2).

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise. 2. Dez. Weizen märk. 25.10-25.20, Roggen 15.50-15.70, Braugerste 19.50-21.70, Futter- und Industrieernte 17.90-18.60, Hafer 13.80-14.40, Weizenmehl 29.25 bis 37, Roggenmehl 24.25-26.85, Weizenkleie 9.25-9.65, Roggenkleie 8.75-9.

Bremen. 2. Dez. Baumw. Widdl. Univ. Stand. foto 11.52.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt. 2. Dez. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugetrieben: 36 Ochsen, 31 Bullen, 280 Jungbullen, 311 Jungkühe, 285 Kühe, 1112 Kälber, 2653 Schweine, 1 Ziege. Davon blieben unverkauft: 30 Jungbullen, 200 Schweine. Marktverlauf: Großvieh mäßig belebt, Ueberstand Kälber langsam; Schweine ruhig, Ueberstand.

Ochsen:	2 12 25 11	Kühe:	2 12 25 11
ausgemästet	50-53	50-54	22-28
vollfleischig	44-48	45-48	23-28
fleischig	-	-	17-21
gering genährt	-	-	17-21
Bullen:		Kälber:	
ausgemästet	45-47	45-47	63-66
vollfleischig	41-43	42-44	64-68
fleischig	-	-	54-60
gering genährt	-	-	46-52
Jungbullen:		Schweine:	
ausgemästet	53-56	53-56	62-63
vollfleischig	46-50	47-51	62-64
fleischig	42-45	43-45	65-68
gering genährt	-	-	61-63
			61-62
			60-61
			61-63
			60-61
			61-68
Kühe:		Sauen	
ausgemästet	37-43	38-44	47-53
vollfleischig	30-35	30-36	48-53

Ulmer Schlachtviehmarkt. 2. Dez. Zutrieb: 10 Ochsen, 10 Färren, 30 Kühe, 20 Rinder, 141 Kälber, 243 Schweine. Preise: Ochsen a 48-50, Färren a 44-46, b 40-42, Kühe b 26-30, c 16-24, Rinder a 50-52, b 44-48, Kälber a 60-62, b 56-58, Schweine a 58-60, b 54-56 Mt.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt. 2. Dez. Zutrieb: 3 Ochsen, 13 Kühe, 43 Rinder, 25 Färren, 20 Kälber, 392 Schweine. Preise: Ochsen a 50-54, Färren a 50, b und c 48-46, Kühe a 41, b und c 37-22, Rinder a 53-56, b 48-51, Kälber 63-70, c 60 bis 64, Schweine b, c und 66-68 Mt.

Viehpreise. Schwend: Färren 210-500, Stiere 250-402, Kühe 180-560, Rinder 178-540. — Dillingen: Rinder 130-500, trächtige Kälbinnen und Kühe 400-620, Wurfkühe 150-250. — Tengenau u. M. M.: Färrentäuber 100-320, Kühe 201, Kälber 420-560, Jungkühe 130-340. — Pforzheim: Kühe 450, Schlachtpferde 50-100, leichte Pferde 150-350, mittlere 400-800, schwere Arbeitspferde 850-1200. — Sindelfingen: Kühe und Kälbinnen 410-650, Jungvieh 180-360 M.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 22-28. — Gmünd: Saugschweine 24-38. — Heddingen: Milchschweine 19-31. — Redartallingen: Milchschweine 15-25. — Oberstfeld: Milchschweine 17-26, Käufer 31. — Ochsenhausen: Milchschweine 20 bis 26. — Riedlingen: Milchschweine 22-30, Mutterchweine 160-175. — Sindelfingen: Milchschweine 14-32. — Sulz: Milchschweine 19-26 Mt.

Fruchtpreise. Kalen: Weizen 12.50-13, Weizen 7.90-8.30, Roggen 7.90-8.70, Gerste 9-9.60, Hafer 7-7.60. — Heidenheim: Kernen 14.50, Weizen 12.30-12.70, Roggen 8.20, Gerste 9, Hafer 6.50-7. — Riedlingen: Braugerste 9.70-10, Hafer 7.20 bis 8. — Urach: Dinkel 9.60-9.80, Gerste 9.60-10.20, Hafer 7.20 bis 8.20, Weizen 12-14.30, Roggen 8.50-10.20 Mt.

Wetter

Ueber dem Festland liegt Hochdruck, der sich indessen langsam abschwächt. Bei Island ist eine neue starke Depression aufgetreten. Für Donnerstag und Freitag ist wieder mehr unbeständiges Wetter zu erwarten.

Der Friseur nur kann Dir sagen,
Welche Haartracht Du sollst tragen!

Am Sonntag den 7. Dezember 1930
nachmittags 5 Uhr
findet im Saale des „Hotel zur Post“ in Wildbad
ein

Instrumental-Konzert

statt

Ausführende sind: Die Orchester-Klasse der Neuenbürger
und Wildbader Musikschule, sowie Schüler und Schülerinnen
von Wildbad und Neuenbürg.

Freunde guter Musik sind höflichst eingeladen
Programm folgt

Neu! Hermine Kiehle

langjährige Vorsteherin der Koch-
schule des Schwäb. Frauen-Vereins

Kleinbackwerk Kaffee u. Teegebäck

115 erprobte Rezepte mit 175 Abbildungen. Stell kartoniert
Mk. 2.50 Ganzleinen Mk. 4.50. Ausführliche in allen Einzel-
heiten erprobte Rezepte. Die wundervollen Bilder zeigen, wo
es nötig, genau die einzelnen Handgriffe. Selbst die erfahrene
Hausfrau findet vieles Neues! Unentbehrlich für die Weib-
nachtsküche! Wer das praktische Buch sieht, ist entzückt
davon; eine wertvolle Ergänzung zum beliebten „Kühnle
Kochbuch.“ Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Walter Hädecke Verlag
Stuttgart, Birkenwaldstraße 44

Artillerie-Bereinigung

Zusammenkunft am Donnerstag den
4. ds. Mts., abends 8.30 Uhr,
im Gasthaus zur Eintracht.

FLÜGEL PIANOS

HARMONIUM

In weltberühmter Tonschönheit und Dauerhaftigkeit

5

Schaufenster zeigen Ihnen den
Weg zu den Verkaufsräumen von

SCHIEDMAYER

PIANOFORTEFABRIK

STUTTGART

12 IMECKHAUS 12

NECKHAUS

STUTTGART

Telephon 268 41/42

Wild, Geflügel, Butter
Eier u. Käucherwaren
laufend zu kaufen gesucht
Angebote an J. Meyer, Dormund, Lambachstr. 1.

Sämtliche Geschäfts- u. Familien-Drucksachen

liefert schnell und preiswert
die Druckerei des Wildbader Tagblatt.

Frische Fische

treffen heute ein

Schreibmaschinen

selbst Zubehör kaufen Sie billiger bei
GESCHW. FLUM
Buch- und Papierhandlung.

Eine

kleine
Anzeige
ist besser
als keine
Anzeige

Begräbnisverein.

† im Monat November:
Frau Großmann, Windhof
Frau Fröhlich, Rathausg.
Frau Müller
Frau Dr. Weidner
Frau von Wittgenstein
Herr Adolf Eitel.
Monatsbeitrag 1.20 Mt.

Frischer
Rabeljau 33 ♂
im ganzen Fisch
Pfd.

Rabeljau-Filet
küchenfertig **58** ♂
Pfd.

Frische Bückinge
Lachsheringe

ferner empfehlen:
Süße Mandarinen
Pfd. **40** ♂

Kranzfeigen
Kranz **20** ♂

Bananen
goldgelbe Pfd. **60** ♂

5% Rabatt!

Pfannkuch

Flechten

Herr E. H. in Schöplisdorf schreibt uns: Unterzeichneter bezeugt,
daß ich durch Sie von den lästigen Flechten, an welchen
ich 11 Jahre gelitten habe, in 8 Tagen befreit worden bin.
Auskunft kostenlos. Sanitas-Vertrieb, Zirndorf (Bayern).

